

**Vera Schwamborn**

**Dem Tod Schönheit entgegenwerfen**

**Throwing beauty towards death**

Was Flussers Bedeutung heute ist – fast 30 Jahre nach seinem Tod und genau 100 Jahre nach seiner Geburt? Viel geschrieben hat er und noch mehr vorgetragen. Doch ungeachtet aller erleuchtender, überraschender, abwegiger und schlüssiger Inhalte liegt die tiefe Essenz seines Denkens darin, vorgemacht zu haben, wie man Standpunkte wechselt.

Auch wenn wir für die unterschiedlichsten Dinge, Relationen und Geschehnisse einen Namen, einen Begriff, eine Bezeichnung haben oder uns bemühen zu haben, so ist dies immer mit einem spezifischen Standpunkt verbunden. Nomenklatur und Definition geben unserem Denken Stabilität und wiegen uns in Sicherheit, doch schränken sie die Wahrnehmung von Welt in gleichem Maße ein. Wie gelangt man nun zu neuen Standpunkten unter Verwendung von Wörtern und Begriffen? Indem man sie dreht und wendet, durchtrennt und kombiniert, auf ihren Ursprung hin abtastet und wiederholend abwandelt und, nicht zu vergessen, sie hin und her zwischen verschiedenen Sprachen übersetzt. Das hat Flusser in Sprache und Schrift hemmungslos ausschweifend zelibriert. Nichts ist von Bedeutung, außer wir erfinden und vergeben eine solche. Nichts ist von Dauer, außer wir ergreifen den Moment. Nichts ist sicherer als unser Tod, daher können wir mit ihm spielen und ihm Schönheit entgegenwerfen.

Schon früh war Flusser klar, dass die Unterscheidung zwischen wahr und falsch, richtig und verkehrt, sinnvoll und sinnlos uninteressant ist. Über das, was wir heute Fake News nennen, hätte er sich amüsiert. Es kann je nach Standpunkt alles Fake sein. Der Untergrund ist ungewiss, der vermeintlich dauerhafte Boden fester Stand- und Bezugspunkte kann schmelzen wie Permafrost. Wichtig ist allein, was wirklich ist. Und das, was wirkt, ist wirklich. Wer Standpunkte erkennen und einnehmen, erfinden und verwerfen kann, ist leicht und lebendig.

Danke, Vilém, für's Vor-Springen – wie ein Pferd auf dem Schachbrett des Lebens!

31.5 / 1./2.6 Univ. Bodrum (GB5)  
 11./12.6 Akademie Prede Kunsthe  
 Eisenbeiß Köln

21.-23.6. Bodrum

24.6. Planetarium Bodrum öffentl. Vortrag:  
 "Fotografie als Temp., Ziel + Motiv"

28.-30.6. Bodrum

- für ein Buch 'Nartenant' - 'Vor der Hand'  
 brandst. u. vor allen R. Lull + dem Kusane

Die Zeit Fluss "Rad"  
 schreiben / Vortrag

- "The daughters of the Revolution" -> die Frauen nach der Revolutionspause, biographisch, mündig, die menschlichste Menschheit, Anra Schönheit...
- die Verbindung Hund-Mensch  
 was vor 100,000 Jahre Säugetiere + Mensch  
 gibt die Idee eine Symbiose  
 die Homo sapiens wäre zuerst um 150! (...)
- erst, wenn ich mich vergesse, ganz in etwas  
 aufgehen (schreiben, Liebe machen...) kann ich  
 genau da.

What is Flusser's significance today - almost 30 years after his death and exactly 100 years after his birth? He has written a lot and performed even more. But despite of all the enlightening, surprising, devious and conclusive content, the deep essence of his thinking lies in his demonstration how to change points of view.

Even if we have or strive to have a name, a concept, a designation for the most diverse things, relations and experiences, this is always connected with a specific standpoint. Nomenclature and definition give stability to our thinking and convey complacency, but they restrict our perception of the world to the same extent. So how do we achieve new points of view by using words and terms? By twisting and turning them, by cutting and combining them, by tracing their origin and changing them through iteration, and, let us not forget, translating them back and forth between different languages. Flusser has celebrated this procedure in his talks and in his texts in unbridled debauchery. Nothing is of importance unless we invent and assign meaning. Nothing is permanent, unless we seize the moment. Nothing is more certain than our death, so we can play with it and throw beauty towards it.

From early on, Flusser was aware that the distinction between true and false, right and wrong, meaningful and senseless is uninteresting. He would have been amused by what we now call Fake News. Depending on one's point of view, anything can be fake. The underground is uncertain; the supposedly permanent ground of solid footing and reference points can melt like permafrost. What is important is only what has impact. And what has impact is impactful. Those who can recognize and adopt points of view, invent and reject them are vivid and alive.

Thank you, Vilém, for jumping ahead - like a horse on the chessboard of life!